

hältnisse erhofften. Viele Angehörige der herrschenden Schichten dagegen suchten sich vom Freiheitskampf ihrer Heimatstadt zu distanzieren. — Der Vf. stützt sich bei seinen Darlegungen auf 188 bisher unbekannte Privatbriefe von und an Mitglieder der vornehmen Familie Roncioni aus deren heute noch existierenden Archiv in Pisa. Diese (fast ausschließlich italienischen) Briefe sind im Anhang teils vollständig, teils in Regestenform abgedruckt; sie liefern immer wieder Material für Luzzatis These und bestätigen damit zugleich auch bisher nicht ernstgenommene Nachrichten zeitgenössischer Chronisten, nach denen der Kampf Pisas vorwiegend von den Unterschichten getragen wurde.

H. M. S.

Jean-Pierre Cuvillier, *Noblesse sicilienne et noblesse aragonaise en 1392—1408. Collusions et rivalités de deux groupes de privilégiés d'après les Registres „Tractarum“ (n. 2104 et 2324) de l'Archivio de la Corona de Aragón, Mélanges de l'Ecole Française de Rome. Moyen Age. Temps Modernes 85 (1973) S. 381—420*, weist auf die Bedeutung des sizilischen Getreideexports hin, den Martin d. J. von Sizilien (1392—1409) bei seiner Auseinandersetzung mit dem sizilischen Adel als politisches Druckmittel erfolgreich einsetzte, indem er die Ausübung dieses Handels seinen aragonesischen und katalanischen Anhängern übertrug. Die Folge war die wirtschaftliche und politische Entmachtung einiger führender sizilischer Adelsfamilien des 14. Jh.

D. J.

Eugenio A s e n s i o, *Notas sobre la historiografía de Américo Castro (Con motivo de un artículo de A. A. Sicroff)*, *Anuario de estudios medievales 8 (1972—1973; ersch. 1974) S. 349—392*, setzt sich über die Zurückweisung eines polemischen Aufsatzes des New Yorker Professors und Castro-Schülers Albert A. Sicroff hinaus grundsätzlich und sehr detailliert mit den zentralen Aspekten von Castros Bild der ma. Geschichte Spaniens auseinander.

Peter Segl

José O r l a n d i s, *Sobre el nivel de vida en la Hispania visigótica*, *Anuario de estudios medievales 8 (1972—1973; ersch. 1974) S. 17—33*, weist auf die krassen Unterschiede im Lebensstandard zwischen dem in der sog. *Regula Communis* des 7. Jh. als *provincia laboriosa* bezeichneten Nordwesten der Halbinsel und den südlichen Küstenregionen hin und stellt anschließend die Angaben über Lebenshaltungskosten, Löhne, Arzthonorare, Preise für Obst- und Olivenbäume, Sklaven etc. in den verschiedenen Redaktionen der *Lex Visigothorum* zusammen. Aus historiographischen und anderen Quellen gewinnt er Aufschlüsse über Schiffsfrachtraten, Kapitalausstattung eines kirchlichen Kreditinstituts und die Kosten militärischer Unternehmungen. Im Anschluß an die bekannte Morgengabenbestimmung in *Lex Vis. III, 1, 5, Chind.* hält er Privatvermögen von 1000 solidi für mittelgroß, solche von 10 000 und darüber für Riesenvermögen.

Peter Segl

Magín B e r e n g u e r, *Puntualizaciones sobre los edificios ramirenses del Naranco (Oviedo)*, *Anuario de estudios medievales 8 (1972—1973; ersch. 1974) S. 395—403*, versucht aus Schenkungsurkunden und chronikalischen Aufzeichnungen des 9.—12. Jh. eine von Kg. Ramiro I. von Asturien (842—850) angelegte Palastregion mit zivilen und kirchlichen Bauten am Abhang des Naranco nachzuweisen, von der heute lediglich noch Santa María del Naranco, der ehemalige kgl. Palast und San Miguel de Lillo, das ursprünglich ein Marienpatronium gehabt habe, existieren.

Peter Segl